

-- CDU–Fraktion im Rat der Stadt Verl --

Pressegespräch (CDU – Zwischenbilanz)

Verl, den 8. Sept. 2011

Stabilität. In der Stadt Verl weisen nahezu alle ökonomischen und sozialen Indikatoren in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung auf. Die Wirtschaftskraft der ansässigen Unternehmen ist hervorragend, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist 2010 auf 11.740 gestiegen (plus 24,8 % gegenüber 2005), die Arbeitslosenquote ist besonders niedrig (2010: 4,3 %). NRW: 8,6 %). Die Verler CDU wird auch in Zukunft alles daransetzen, dass unsere Stadt ihre Anziehungskraft als Wirtschaftsstandort und als Wohngemeinde behält! Unsere Anstrengungen gehen dahin, die Rahmenbedingungen für die ortsansässigen zukunftsorientierten Unternehmen ständig zu verbessern. So sorgen wir für die Voraussetzungen für sichere Arbeitsplätze in Verl.

DSL-Ausbau. Ein aktuelles Beispiel für die Verwirklichung unserer Ziele ist die flächendeckende Breitbandversorgung. Dieses Projekt, das nach unserer Initiative von der Verwaltung erfreulich schnell umgesetzt werden konnte, wird praktisch allen Verler Betrieben und Privathaushalten bis Ende dieses Jahres einen Zugang zur Datenautobahn mit Hochgeschwindigkeit (25-50 Megabit für ca. 80 % der Anschlüsse) ermöglichen. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass vor allem die Wirtschaft leistungsstarke Internetanschlüsse benötigt, um weiterhin in den globalen Märkten erfolgreich bestehen zu können. Aber auch im privaten Bereich gewinnt eine effiziente Internetversorgung immer mehr an Bedeutung. Wir sind überzeugt, dass das hier investierte Kapital die Position des Standorts Verl im Wettbewerb mit anderen Orten weiter stärken wird.

Energieversorgung. Das Auslaufen der Konzessionsverträge für Strom und Gas

(Oktober 2013) eröffnet der Stadt Verl die Chance, künftig mehr Mitspracherechte in Bezug auf den Netzbetrieb und den Vertrieb von Energie zu erlangen. Unter den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten favorisiert die CDU-Fraktion eine Beteiligungslösung zusammen mit einem geeigneten Partnerunternehmen. Wir sind bereit, hier neue Wege zu gehen, wenn es den Verler Bürgern Nutzen bringt. – Wir wollen auch den Weg der erneuerbaren Energien weiter verfolgen. Ein Nahwärmenetz im Bereich von Schul- und Sportanlagen wird zur Zeit realisiert, wobei Wärme aus einem BHKW genutzt wird. Zum weiteren Ausbau befürworten wir die Errichtung eines Holzhackschnitzel-Heizkraftwerks.

Vorfahrt für Bildung. Wir sehen in der Bildung und Ausbildung der jungen Generation eine Investition in die Zukunft. Deshalb wird auf unsere Initiative das Verler Schulzentrum überplant und für die zukünftigen Anforderungen gerüstet. Deshalb unterstützen wir die Modernisierung der Grundschule St. Georg in Sürenheide, auch wenn wir hierbei – entgegen den ursprünglichen Planungen – erhebliche Kostensteigerungen in Kauf nehmen müssen.

Wir halten Bildung als Standortfaktor für immens wichtig. Dabei spielt ein erstklassiges Gymnasium eine ausschlaggebende Rolle. Verl hat innovative Unternehmen von überregionaler Bedeutung mit hochqualifizierten Mitarbeitern. Deren Ansprüche in Bezug auf das Schulangebot sind hoch, was sich natürlich auf das Lernangebot, aber immer mehr auch auf die bauliche Ausgestaltung bezieht. Bei der Entscheidung über den Ausbau des Gymnasiums haben wir deshalb für die Lösung votiert, die neben der notwendigen räumlichen Erweiterung eine hellere, übersichtlichere, modernere Architektur, und damit eine erhebliche Aufwertung des vorhandenen Gebäudes verspricht. Der Rat hat sich hier für eine aufwendigere, aber auch für die beste Lösung entschieden. Denn wir sind überzeugt, dass wir mit einem attraktiven „neuen“ Gymnasium einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und Zukunftssicherung unserer Stadt leisten.

Sondersituation Doppelabitur. Wegen der Verkürzung der Schulzeit um ein Jahr ist der Abiturjahrgang 2012/2013 auch in Verl ein Doppeljahrgang. Neben den bereits vielfach diskutierten Problemen an den Hochschulen wird der Doppelabschluss 2013 auch für die Kommunen zu einer Herausforderung. Es geht um die

Verfügbarkeit von Ausbildungsplätzen. In Verl verdoppelt sich 2013 die Zahl der Abiturienten auf etwa 240. Es muss damit gerechnet werden, dass die Zahl der von Abiturienten nachgefragten Ausbildungsplätze sich deshalb und wegen weiterer Umstände (Wegfall der Wehrpflicht, Engpässe an den Unis) deutlich erhöhen wird. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob eine solche Übernachfrage ungünstige Auswirkungen für die Ausbildungsplatz-Chancen der Realschul- und Hauptschul-Abgänger haben kann. Es wäre wünschenswert, wenn im Ausbildungsbereich entsprechend flexibel reagiert werden könnte.

IT-Ausstattung in den Schulen. Die CDU-Fraktion hatte sich wiederholt in Anträgen für eine Verbesserung der medientechnischen Ausstattung der Verler Schulen eingesetzt. Das hat letztlich zum Vorschlag der Verwaltung und zum Beschluss des Rats geführt, dem Zweckverband Infokom beizutreten. Wir begrüßen diese Entwicklung und erwarten nun, dass möglichst bald alle Schulen im Stadtgebiet über einheitliche Hard- und Software, professionelle Wartung und geeignete Vernetzung verfügen werden. Erste Bestandsaufnahmen an Grundschulen sind bereits erfolgt und lassen Handlungsbedarf (kompatible statt individuelle Lösungen) erkennen.

Weiterführende Schulen – Sekundarstufe I. Der schulpolitische Konsens in NRW eröffnet den Kommunen die Möglichkeit, bei den weiterführenden Schulen durch die Einrichtung einer „Sekundarschule“ auf sinkende Schülerzahlen flexibel und bedarfsgerecht zu reagieren. Auch wenn noch kein Gesetz vorliegt, sieht die Verler CDU aktuellen Handlungsbedarf: Für die Hauptschule liegen zur Zeit lediglich 33 Anmeldungen vor. Es erfolgte eine klare Verschiebung des Elternwillens in Richtung Realschule; dort werden sechs Eingangsklassen gebildet. Somit geht es für die Stadt als Schulträger jetzt darum, in enger Abstimmung mit den Schulen und ggfs. mit den Nachbargemeinden eine Entscheidung über eine evtl. 2012 neu zu schaffende Sekundarschule, als Zusammenführung von Haupt- und Realschule, herbeizuführen. Da die Anmeldung zu den weiterführenden Schulen schon im Februar 2012 ansteht, wird von der Stadt rechtzeitig vorher eine klare Aussage erwartet.

Neugestaltung Verler Ortskern. Eins der wichtigsten Themen für das nächste Jahrzehnt ist die Neugestaltung des Verler Ortskerns. Das Preisgericht hat die Sieger aus dem Architektenwettbewerb gekürt, und wir werden uns jetzt intensiv mit den Einzelheiten der Entwürfe befassen. Darüber hinaus möchten wir im Rahmen einer Offenen Fraktionssitzung allen interessierten Verler Bürgern die Möglichkeit bieten, sich über die prämierten Entwürfe aus erster Hand zu informieren. Hierzu werden alle drei Preisträger ihre Vorstellungen und Ideen präsentieren und auch für Fragen zur Verfügung stehen. Termin: Donnerstag, 15. September, 18:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Der Teilbereich des Gesamtplans, der als erstes konkret umgesetzt werden sollte, ist die Umgestaltung der Paderborner/Gütersloher Straße im Zentrum von Verl. Dazu müssen noch Detailplanungen erstellt werden, die nach unserer Vorstellung auch wieder mit den Bürgern diskutiert werden sollten. In Bezug auf Bürgerbeteiligung hat hier die Dorfgestaltung in Kaunitz durchaus Vorbildcharakter. Der Zeitablauf könnte so aussehen, dass in 2012 Mittel für die Planungen bereitgestellt werden und dann 2013 mit der Neugestaltung dieser besonderen Stadtachse begonnen wird.